

Weihnachtliche Volksmusik im Museum

Text und Foto: Klaus Wankmiller

Am 4. Jänner 2025 findet um 19 Uhr zum 14. Mal die weihnachtliche Volksmusik im Museum im Grünen Haus statt. Es wirken heuer u.a. der Berletshofer Dreigesang, das Jodlerduo Franz und Roland Böck aus Weißensee, das Außerferner Blockflötentrio und die Museumsmusig Reutte mit. Die Texte und die Programmgestaltung übernimmt Klaus Wankmiller. Nach dem Konzert gibt es wieder Kiachle und Glühwein vor



Berletshofer Dreigesang

dem Museum. Der Eintritt ist frei. Da die Plätze im Museum begrenzt sind, wird gebeten, die nummerierten Zählkarten vorher abzuholen. Dann sind die Plätze bis 18.45 Uhr reserviert. Mitglieder des Museumsvereins können Zählkarten ab dem 1. Dezember erwerben, Nichtmitglieder ab dem 15. Dezember 2024. Wir freuen uns auf ein besinnliches Konzert mit traditionellen Weihnachtsliedern und Weisen.

Nacht der Kultur Außerfern

Text: Alexandra Posch, Fotos: Ernst Hornstein und Ulrich Kößler

Aus der Langen Nacht der Museen Außerfern wurde die Nacht der Kultur im Außerfern. Das brachte einige Neuerungen mit sich und auch hohe Besucherzahlen.

Erstmals konnten an der Nacht der Kultur neben Museen und Galerien auch Ateliers und kulturelle Einrichtungen teilnehmen. Dies führte zu einem vielfältigen Angebot, dass von zahlreichen Besucher*innen genutzt wurde. Die Stadtbibliothek Reutte öffnete bereits um 16 Uhr für ihre kleinen Besucher*innen und es wurden dort fleißig lustige Daumenkinos gebastelt. Um 16:45 Uhr holte die Museumsmaus die aufgeregte Schar ab und begleitete sie ins Museum im Grünen Haus. Auf dem Weg dorthin erklärte das Museumsmaskottchen unterhaltsam Interessantes zur Fotografie als Vorbereitung auf die anschließende Familienführung. Claudia Poberschnigg begrüßte die insgesamt 45 Teilnehmer (!). Mit viel Geschick und Umsicht löste sie mit den Kindern spielerisch und kurzweilig die Fragen des Rätselspiels. Am Ende der Führung konnte sich



jedes Kind verkleiden und erhielt ein Foto von sich, das Claudia mit einer Sofortbildkamera gemacht hatte. Nach einer kleinen Stärkung führte die Museumsmaus die Kinderschar weiter ins Kunstatelier, wo das Malen und Gestalten mit Fingerfarben ausprobiert werden konnte. Im Grünen Haus konnten dann den ganzen Abend lang halbstündlich verschiedene Kurzführungen mit Günter Pass und Ulrich Kößler in der Sonderausstellung „Außerferner Fotografen“ besucht werden. Alexandra Posch und Ernst Hornstein brachten

den interessierten Besucher*innen auf historischen Spaziergängen die Geschichte der Reuttener Bürgerhäuser näher und brachten sie pünktlich zum nächsten Veranstaltungspunkt. Über 800 Teilnehmer an den verschiedenen Orten, 170 Gäste im Museum und 45 Gäste in der Bücherei bestätigten das Konzept der Nacht der Kultur – wir freuen uns schon auf nächstes Jahr!



Liebe Mitglieder,
Freunde und Gönner
des Museumsvereins
des Bezirkes Reutte!

Dass die Museumsgestaltung neben den gezeigten Inhalten ein wesentlicher Teil des Erfolgs und der Akzeptanz bei den Besuchern darstellt, ist eine alte Weisheit. Dass diese Gestaltung auch in die Jahre kommt und deshalb überarbeitet werden muss ist ein Gebot der Stunde. Unser Museum, das von allen Seiten gelobt wird, hat nun den kritischen Punkt erreicht, wo es gilt sich Gedanken für eine Neugestaltung zu machen. Das haben wir im Museumsverein erkannt und arbeiten schon fleißig an neuen Konzepten für die Aufstellung der Dauerausstellung.

Den Aufstieg Reuttes von einer Ansiedlung mit wenigen Häusern zum Markt und letztlich zur Stadt wird unsere heurige Winterausstellung zeigen. Anhand von Urkunden zeichnen wir diesen Weg nach. Die Urkunden beinhalten Privilegien, die die jeweiligen Machthaber in Tirol Reutte zugestanden haben und damit die Ansiedlung zum bedeutendsten Ort im Außerfern werden ließen.

Zwei Rückblicke beleuchten die vielfältige Arbeit des Museumsvereins. Einmal der Rückblick auf die heurige Sonderausstellung der Außerferner Berufsfotografen, die am 31. Oktober zu Ende ging. Über 1500 Besucher konnten wir hier zählen. Und das neue Format der Langen Nacht der Museen, jetzt der Nacht der Kultur. Diese Öffnung Richtung Gesamtkultur hat gutgetan und auch zahlreiche Besucher angelockt.

Dass unserem Ehrenmitglied Dr. Richard Lipp die große Ehre zuteil wurde, mit dem goldenen Ehrenzeichen für die Verdienste um die Republik Österreich ausgezeichnet zu werden, hat uns im Verein sehr gefreut. Das musste natürlich gebührend gefeiert werden.

Feiern dürfen wir im kommenden Jahr auch ein rundes Jubiläum: 50 Jahre Museumsverein des Bezirkes Reutte. Dazu wird es eine Festveranstaltung geben, zu der alle Mitglieder herzlich eingeladen sind.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfest und Jahreswechsel darf ich Ihnen im Namen des Museumsvereins die besten Wünsche aussprechen und von Herzen danken für Ihre Treue zu unserem Verein.

Ernst Hornstein - Vereinsvorsitzender

Umgestaltung der Schauräume im Museum im Grünen Haus

Text: Ernst Hornstein, Foto: Ulrich Kößler

Dass auch Museen mit der Zeit gehen müssen, ist ein ungeschriebenes Gesetz. Unser Museum wurde 1991 eröffnet und die Schausammlung entsprach damals dem Stand der Zeit. Im Jahr 2006, nach der Übernahme des Museums durch den Museumsverein Reutte, wurden erste Überlegungen zu einer Umgestaltung gemacht.

2007 begannen wir unter Leitung der damaligen Museumsleiterin Birgit Maier-Ihrenberger ein Konzept für diese Umgestaltung auszuarbeiten. Nach diesem Konzept wurde dann Raum für Raum bearbeitet und 2010 erstrahlte die Schausammlung in neuem Glanz.

Jetzt, nach der Erweiterung des Museums mit dem 3. Stock und dem Lifteinbau, ist es auch wieder Zeit, eine Modernisierung vorzunehmen. Das Konzept ist zurzeit in Arbeit und der erste Raum wurde auch schon danach umgestaltet. Es handelt sich um den kleinen Raum 3, der mit dem Raum 4 durch eine große Wandöffnung verbunden ist.

Das Thema des Raumes ist gleichgeblieben. Hier präsentieren wir den Besuchern

Berufsfotografen im Außerfern - ein Rückblick

Text und Foto: Ulrich Kößler

Noch bis zum 31. Oktober konnte man im Museum im Grünen Haus alte Fotografien und Fotoapparate bewundern. Bis dahin haben über 1500 Besucher die Gelegenheit genutzt um sich über den Weg vom Bild zum Foto zu informieren. Bei dieser Ausstellung konnten wir auf das umfangreiche Wissen und die Sammlung von Günter Pass

vertrauen. Er war es auch, der schon vor zwei Jahren damit begann, zu den Fotografen aus dem Außerfern zu recherchieren. Als Resultat dieser Arbeit erschienen noch vor der Ausstellung zwei Artikel in unserem Jahrbuch Extra Verren. In der Ausstellung wurden dann aber nur die Fotografen gezeigt, die bis zum Jahr 2000 gearbeitet haben und die ihr Gewerbe auch angemeldet hatten. Das Fotografen-Gewerbe ist seit der Jahrtausendwende so geregelt, dass es nun auch als freies Gewerbe ausgeübt werden kann. Da die Zahl der modernen Fotografen, auch dank des technischen Fortschrittes, unüberschaubar würde, entschieden wir uns in der Ausstellung hier halt zu machen. Den-

Reutte in Zahlen und Fakten. Neu ist die Bodenkarte des Gemeinde- und Siedlungsgebietes mit der Größe von 280 x 250 cm. Hier sieht man über die Ausdehnung Reuttes vom Lechtal bis Schwangau sowie die angrenzenden Gemeinden und



Neugestalteter Raum 3 im Museum im Grünen Haus

Talschaften. Auch dass das Siedlungsgebiet nur ca. 6 % des Gemeindegebietes beträgt, ruft Erstaunen bei den Besuchern hervor. Weitere Zahlen und Fakten sind auf Textfahnen zu lesen. Besonders stolz sind wir auf die neue Bilderwand, wo wir vor dem Hintergrund einer wandfüllenden, vergrößerten Postkarte, Abbildungen in Form von Gemälden und Fotos

noch porträtierten wir in der Ausstellung 34 Fotografen und Fotografinnen. Neben vielen Fotos gab es Fotoapparate aus mehreren Jahrhunderten zu bestaunen. Kinder, die heute bereits mit digitaler Fotografie aufwachsen, konnten in der Ausstellung auch ein komplett eingerichtetes Fotolabor bestaunen. Mehrere digita-

le Installationen und ein kurzer Dokumentarfilm rundeten die Ausstellung ab.

Während die Fotografen im Außerfern wirkten, veränderte sich auch der Umgang mit Bildern. Am Anfang, um 1860, wurden viele Bilder und Porträts noch von Hand gemalt, aber mit der Verbreitung der Fotografie änderte sich vieles. Die Fotos damals waren zwar nur monochrom, aber es dauerte kein halbes Jahrhundert mehr, bis auch Farbaufnahmen erfunden wur-

sowie Drucke der verschiedenen Ortsteile präsentieren können. Karten und Ölgemälde an den Wänden ergänzen die Information in diesem Raum.

Ein größeres Vorhaben stellt die Umgestaltung von Raum 12 im 2. Obergeschoß dar. Auch hier ist das Konzept schon fertig. Dieses beinhaltet die Darstellung verschiedener Aspekte der Sammlung im Museum. Wichtige Persönlichkeiten des Außerferns aus Kunst, Kultur, Wissenschaft und Politik, außerordentliche Sammlungsstücke und deren Geschichte aber auch Kuriositäten sollen hier dem Besucher präsentiert werden. Die Präsentation fußt auf der Kombination einer analogen Ausstellung und einer digitalen Erzählung, die in unterschiedliche Ebenen gestaffelt wird. Die Präsentationsebene wird so gestaltet werden, dass ein Wechsel der Objekte in kurzen Zeitabständen stattfinden kann.

Wir beginnen die Umgestaltung noch in diesem Jahr und die Fertigstellung ist mit März 2025 geplant. Finanziell unterstützt werden wir dabei von der Stadtgemeinde Reutte und von der Kulturabteilung des Landes Tirol. Wir sind überzeugt, dass diese Umgestaltung einen Mehrwert für die Museumsbesucher bringen wird.

den. Bis dahin konnte der Fotograf die Aufnahmen mit durchsichtigen Lasuren auch nachkolorieren. Seither hat sich das Foto vom Portrait zum Gruppenbild, über Auftragsarbeiten bis hin zur Kunst weiterentwickelt.

Den aufmerksamen Besucher der Ausstellung entgingen sicher auch nicht die Mäuse, die sich wieder an vielen interessanten Stellen versteckt hatten. Ausgerüstet mit kleinen Kameras stellten sie Besuchern mit Rätselralley wieder schwierige Fragen, die am Ende zum Lösungswort und einer kleinen Belohnung führten. Zur Ausstellung gab es auch wieder ein reichhaltiges Rahmenprogramm mit Vorträgen

zu den Themen „Fotografie und Kunst und Geschichte der Fotografie“. Günter Pass hielt auch einen Vortrag darüber, wie seine umfangreiche Sammlung entstanden ist.



Mit einer Mitgliedschaft im Museumsverein Reutte können Sie an all unsere Aktivitäten kostenlos teilnehmen und unterstützen auch unsere vielfältige Kulturarbeit für den Bezirk Reutte!

Sonderausstellung: Vom Dorf zur Stadt – Der lange Weg zur Stadtgemeinde

Text und Foto: Klaus Wankmiller

Seit dem 4. Mai 2024 ist Reutte eine Stadtgemeinde. Dies ist der Anlass für die Winterausstellung im Museum im Grünen Haus. Richard Lipp hat den Prozess vier Jahrzehnte lang begleitet und stand den politischen Trägern beratend zur Seite. „Ruthi prope Breitenwanch“ (Reutte bei Breitenwang) ist urkundlich 1278 erstmals genannt und bedeutet „Rodung“. Breitenwang war die bedeutendere Siedlung. Die Begründung der Salzstraße, die teilweise auf der Trasse

**Ausstellungseröffnung
28. November 2024 - 19:30 Uhr**

der Via Claudia Augusta angelegt worden war und der Bau der Lechbrücke im Jahr 1464 stärkten die Entwicklung Reuttes auf Kosten von Breitenwang. 1471 löste Reutte Heiterwang als Niederlassung für den Salzhandel ab. 1489 wurde Reutte das Marktrecht durch Erzherzog Siegmund den Münzreichen verliehen. Dies war die letzte Markterhebung Tirols für über 400 Jahre. Die nächste war erst Landeck im Jahr 1904. In diesen vier Jahrhunderten hatte sich jedoch der Begriff Markt gewandelt: War es 1489 noch ein strenges Marktrecht, das ausschlaggebend war, bedeutete der Begriff 1904 nur noch einen Ehrentitel, der die wirtschaftliche Bedeutung hervorhob.

Auch im Städtewesen ist eine ähnliche Entwicklung festzustellen: Im 19. Jahrhundert fielen vielerorts die Stadtmau-



ern, so auch in Vils, der zweitkleinsten Stadt Tirols, auf die einige Reuttener immer mit Neid blickten. 1868 wurden in Österreich Bezirkshauptmannschaften eingeführt, die den neuen Typ der Zentralörtlichkeit charakterisierten. Damals waren von den 66 österreichischen Bezirken noch 32 Märkte. Viele strebten schon bald das Stadtrecht an. 2023 gab es nur noch zwei Märkte als Bezirkshauptorte in Österreich: Tamsweg und Reutte. Ursprünglich war die Stadterhebung ein kaiserliches Privileg, erst 1925 ging dieses an die österreichischen Bundesländer über. Das erste Stadtprivileg durch das Land Tirol erhielt 1951 Wörgl, Reutte ist erst die zweite Stadterhebung.

Erste Schritte für Reuttes Entwicklung zur Stadt waren 1604 die Verlegung des Gerichts Ehrenberg von der Burg hinunter in den Markt und die Verleihung eines Wappens im Jahr 1664. Bereits 1743 sollte Reutte zur Stadt erhoben werden, was allerdings aus finanziellen Gründen ausgeschlagen wurde. 1754 wurde Reutte zum Hauptort des Oberinntalkreises, 1778 kam die zentrale Poststation hierher. 1806 gehörte das Außerfern für kurze Zeit zu Bayern, 1814 wieder zu Tirol. Im

Erfolgreich in die Zukunft - Stadtbibliothek Reutte

Text: Sonja Kofelenz, Foto: Bücherei, Ernst Hornstein

Die Stadtbibliothek Reutte blickt auf ein aktives und erfolgreiches Jahr 2024 zurück. Mit einem ansprechenden Angebot an Medien und Veranstaltungen konnte die Bibliothek ihre Rolle als wichtiger Kultur- und Bildungsort für alle Altersgruppen weiter ausbauen. Besondere Highlights des Jahres waren sicher die literarisch-kulinarische Reise in die Karibik und die sehr beliebten regelmäßigen stattfindenden Kinderveranstaltungen, die regen Zuspruch fanden und unsere Leser für das Lesen begeisterten.

Ein weiteres Anliegen war die Förderung digitaler Medienkompetenz. Dafür erweiterte die Bibliothek ihr Mediensortiment um Tonies, die sich großer Beliebtheit erfreuen. Dank des Engagements der Mitarbeitenden und der Unterstützung der Stadtgemeinde Reutte und des Museumsvereins des Bezirkes Reutte konnte die Stadtbibliothek Reutte auch 2024 ihre wichtige Funktion im Bildungswesen und im sozialen und kulturellen Leben der Region erfüllen.



Landeshauptmann Anton Mattle, Richard Lipp, Landtagspräsidentin Sonja Ledl-Rossmann

19. Jahrhundert entwickelte sich Reutte zum zentralen Ort, nach 1945 erfolgte der konsequente Ausbau zum Wirtschafts-, Schul- und Bildungszentrum.

Andererseits verschwanden die historischen Wochenmärkte. Der letzte der sieben jährlichen Vieh- und Kramermärkte



in Reutte fand 1973 statt. Seit 1989 gab es mehrere Anläufe Reutte zur Stadt zu erheben, zuerst unter Bürgermeister Siegfried Singer, dann unter seinem Nachfolger Helmut Wiesenegg. „Reutte wurde nach wirtschaftlichen und wissenschaftlichen Kriterien als Stadt geführt. Es war ein Anachronismus, wenn Reutte Mitglied im Österreichischen Städtebund war, aber noch als Markt firmierte,“ betont der Historiker Richard Lipp. Eine von vielen geforderte Bürgerbefragung wurde mehrheitlich verhindert. Der Marktgemeinderat entschied sich letztlich am 12. Oktober 2023 zur Antragstellung, die vom Land Tirol bestätigt wurde. Am 19. Juli 2024 fand der offizielle Festakt zur Stadterhebung statt. In der Ausstellung im Museum im Grünen Haus werden originale Urkunden gezeigt, die den langen Weg zum Hauptort des Bezirkes Reutte belegen.

Ehrendenken für Dr. Richard Lipp
Text: Ernst Hornstein - Foto: Die Fotografen

Ehrendenken für Dr. Richard Lipp

Der Museumsvereinsvorstand lud zu einer kleinen Feier ins Museum ein, um Richard Lipp zur Verleihung des goldenen Ehrenzeichens für die Verdienste um die Republik Österreich zu gratulieren. In seiner Laudation hob Obmann Ernst Hornstein Richards Verdienste um die Kultur nicht nur im Außerfern hervor. In zahlreichen Publikationen hat er die Geschichte aufgearbeitet und verständlich dargelegt. Auch der Museumsverein dankt Richard viel, ist er nicht nur seit der Gründung des Vereins mit dabei, sondern hat auch viele unterschiedliche Funktionen innegehabt. Dafür dankte ihm der Museumsverein auch mit der Ehrenmitgliedschaft.



Landeshauptmann Anton Mattle, Richard Lipp, Landtagspräsidentin Sonja Ledl-Rossmann

Schongau und der Pfaffenwinkel - eine Reise zu bedeutenden Bauwerken

Text und Foto: Klaus Wankmiller

Am 5. Mai fand eine Ausstellungsfahrt nach Schongau und zu bedeutenden Goteshäusern im Pfaffenwinkel statt. Die Gründung Schongaus hängt mit den Welfen zusammen, die den Übergang über den Lech kontrollierten. Im Mittelalter blühte die Stadt auf. Auch heute noch kann man einen großen Teil der Stadtmauer und mehrere



Tore bewundern. Die Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt wurde um 1750 nach Plänen von Dominikus Zimmermann neu erbaut. Bei einer Stadtführung wurden verschie-

Samstagkultur zu den Kirchen von Vorder- und Hinterhornbach

Text: Klaus Wankmiller, Foto: Ernst Hornstein

Bei der letzten Samstagkultur dieses Jahres wurden die beiden Kirchen im Hornbachtal besichtigt. Die Kirche St. Johannes Baptist in Vorderhornbach beherbergte lange Zeit einen gotischen Flügelaltar aus dem Jahr 1517. Das Gotteshaus samt Ausstattung wurde beim Dorfbrand am 13. Mai 1945 völlig zerstört. Die heutige Ausstattung ist aus den Jahren 1956 - 1962. Die Wallfahrtskirche „Maria vom Guten Rat“ in Hinterhornbach



Samstagkultur auf Ehrenberg

Text und Foto: Ernst Hornstein

Am 21. September lud der Museumsverein Reutte wieder zu einer Samstagkultur auf Ehrenberg ein. Wie schon in den vergangenen Jahren führte uns Armin Walch zu den neuesten Entdeckungen auf Ehrenberg. Dieses Mal zeigt er uns die Ausgrabungen und Rekonstruktionen im Bereich der Kernburg von Meinhard II. aus dem Jahr 1296. Im Jahr 2024 wurde hier von der Bauhütte wieder ca. 1,5 Meter Schutt abgegraben. In diesem Schutt fanden



sich auch behauene Steine, die sorgsam deponiert wurden, um sie bei Gelegenheit wieder zu verwenden. So fanden sie bei den heurigen Grabungen auch die Grundsteine eines gotischen Torbogens, der dann rekonstruiert wurde und jetzt ein schönes Beispiel der mittelalterlichen Baukunst darstellt. Auch mehrere Mau-

dene Stationen der abwechslungsreichen Geschichte gezeigt. So wurde die Stadt mehrmals von der Pest befallen. Dort gab es auch einige Hexenprozesse.

Anschließend wurden bemerkenswerte Kirchen- und Klosterbauten im Pfaffenwinkel besucht. Beeindruckend ist die ehemalige Augustinerchorherren-

stiftskirche Rottenbuch mit den einzigartigen Fresken von Matthäus Günther und den Bildhauerarbeiten von Franz Xaver Schmädl. Die ehemalige Prämons-

errichtete man zwischen 1761 bis 1764. Im Zentrum ist das beeindruckende Gnadenbild, das Johann Jakob Zeiller um 1762 angefertigt hat. Die fast ganz in Weiß gefassten Figuren schuf zeitgleich Martin Falbesoner aus Nassereith. Zwei Motivbilder zeugen von der lokalen Bedeutung als Wallfahrtsort.

In beiden Hornbacher Kirchen findet man Fresken vom Innsbrucker Maler Wolfram Köberl aus der Zeit um 1960/65, das Seitenaltarbild 1996.

ern wurden teilweise mit den Findlingen ergänzt, um die Burganlage für Besucher erfassbar zu machen. Die Bauhütte bewegte heuer mehrere 100 Kubikmeter Steine, wie Armin ausführte. Alle Rekonstruktionen wurden mit dem Denkmalamt abgestimmt und vom Burgenforscher Dr. Joachim Zeune begleitet. Die treibende Kraft dahinter ist aber Armin Walch als Geschäftsführer des Vereins Burgenwelt Ehrenberg, dem auch der Museumsverein

Reutte als ordentliches Mitglied seit dem Bestehen angehört. Nach zwei Stunden Rundgang drückte Obmann Ernst Hornstein seine Bewunderung für die erbrachten Leistungen aus. Er bedankte sich im Namen der Teilnehmer bei Armin für die kostenlose Führung und der große Beifall der Teilnehmer bestätigte seine Worte.

tratenserklösterkirche Steingaden mit den Fresken von Johann Georg Bergmiller und dem gotischen Kreuzgang wurde erst vor wenigen Monaten restauriert. In der Pfarrkirche St. Nikolaus in Bertoldshofen arbeiteten Künstlern aus Füssen und Pfronten, die Georgskirche auf dem Auerberg beeindruckte mit der Mondschelmadonna von Jörg Lederer und einer Rosenkranzmadonna eines Weilheimer Bildhauers. Vom Kirchturm aus konnten wir den Ausblick auf 230 Ortschaften genießen.

ORF Radio Tirol Sommerfrische

Text: Ernst Hornstein - Foto: Robert Pacher

Am Montag, den 15. Juli war die ORF Radio Tirol Sommerfrische wieder bei uns zu Gast. Diesmal drehte sich alles um den 2023 eröffneten Planetenweg, der 2500 Meter durch Reutte führt. Ein reichhaltiges Rahmenprogramm mit Kurzführungen für Erwachsene und Kinder, Kinderschminken sowie eine Straßenmalaktion wurde den zahlreichen Besuchern geboten. Beim Sommerfrischeglücksrad konnte man schöne Preise gewinnen. Der Hauptpreis war ein Raketenmodell. Moderiert wurde die Sendung von Barbara Kohla. Herzlichen Dank an die vielen ehrenamtlichen Helfer:innen die wesentlich für den gelungenen Nachmittag verantwortlich waren.



Claudia Poberschnigg, Ernst Hornstein, Alexandra Posch, Barbara Kohla

Öffnungszeiten im Museum im Grünen Haus

Dienstag bis Samstag 13:00 bis 17:00 Uhr
Jeden 1. Donnerstag im Monat
13:00 bis 19:00 Uhr - Führung 17:30 Uhr
Eintritt außerhalb der Öffnungszeiten auf Anfrage (z. B. für Schulklassen, Reisegruppen oder Firmenausflüge)

So erreichen Sie uns:

Museumsverein des Bezirkes Reutte, Museum im Grünen Haus, Untermarkt 25, 6600 Reutte. Telefon: 05672/72304, **E-Mail: info@museum-reutte.at**
Bürozeiten: Mo - Fr 8:00 bis 12:00 und 13:00 bis 17:00 Uhr. Bankverbindung für Mitgliedsbeitrag und Spenden: IBAN AT24 3699 0000 0903 7508

Impressum: Museumseinblicke 65/2024 - Verlag und Herausgeber: Museumsverein des Bezirkes Reutte, 6600 Reutte, Untermarkt 25. Für den Inhalt verantwortlich: Obmann Ernst Hornstein. Herausgegeben im November 2024. Layout und Satz Ernst Hornstein. Texte und Fotos, wenn nicht anders vermerkt, vom Museumsverein. Lektorat Alexandra Posch und Klaus Wankmiller.